

VERANSTALTUNGsort

Warburg-Haus
Heilwigstraße 116
20249 Hamburg

KONZEPT UND TAGUNGSORGANISATION

Eckhard Leuschner

eckhard.leuschner@uni-erfurt.de

Iris Wenderholm

iris.wenderholm@uni-hamburg.de

FRAUEN UND PÄPSTE

Zur Konstruktion von Weiblichkeit in Kunst und Urbanistik des römischen Seicento

Viel zu wenig wurde bislang nach den in Frauendarstellungen des römischen Seicento enthaltenen Konventionen oder Vorannahmen über Geschlechter, Geschlechterbeziehungen, Weiblichkeit und — implizit oder explizit — Männlichkeit gefragt. Das geschlossen wirkende kulturelle System des römischen Seicento wirft die Frage auf, ob es Frauen gab, die sich als künstlerische, mäzenatische und kulturpolitische Protagonistinnen positionieren konnten und welche Instrumente ihnen zur Verfügung standen. Wie genau definierte sich im päpstlichen Rom der Spielraum, in dem Frauen wie Artemisia Gentileschi oder Giovanna Garzoni künstlerisch agieren konnten? Andere Frauen, wie Christina von Schweden, sammelten Kunst oder hinterließen in Ausstattungs- und Bauprojekten ihre Spuren. Die Tagung fokussiert Phänomene und Repräsentationen von Weiblichkeit im päpstlichen Rom zwischen 1580 und 1700 und stellt zur Diskussion, wie Weiblichkeit in unterschiedlichen Kontexten modelliert wurde.

Photo: P. P. Rubens, Entwurf für das »Breviarium Romanum«, 1614, London, British Museum
(Copyright Trustees of the British Museum)

www.happytype.de



19.–21.
Februar 2014

FRAUEN UND PÄPSTE

Zur Konstruktion von
Weiblichkeit in Kunst und Urbanistik
des römischen Seicento

FRAUEN UND PÄPSTE

19.–21. Februar 2014

MITTWOCH, 19. FEBRUAR 2014

18.00 Uhr

Rudolf Preimesberger (Berlin): »... castum vel ipsum reddere fornicem.« Zu einem Topos der römischen Agnes-Tradition

DONNERSTAG, 20. FEBRUAR 2014

9.00 Uhr

Eckhard Leuschner (Erfurt)/**Iris Wenderholm** (Hamburg): Einführung

HANDLUNGSSPIELRÄUME

9.30 Uhr

Christina Strunck (Marburg): Die »femme fatale« im Kirchenstaat. Positionen der Querelle des Femmes in Rom (1622–1678)

10.15 Uhr

Veronica Biermann (Leipzig): Repräsentationsdilemma einer Königin: Die »vivacità« Christinas von Schweden

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr

Andreas Stolzenburg (Hamburg): Eine Königin in männlicher Domäne. Die Kunstsammlung der Christina von Schweden

12.15 Uhr

Jennifer Rabe (Bern): Sauls letzte Hexe. Christina von Schweden und Salvator Rosa in der Ausstellung in S. Giovanni Decollato 1668

13.45–15.00 Uhr Mittagspause

THEMEN

15.00 Uhr

Elisabeth Priedl (Wien): *Dying to be Men?* Die posttridentinische Konstruktion und Repräsentation der *Sante Vergini Romane*

15.45 Uhr

Iris Wenderholm (Hamburg): Virginitas und Fortitudo. Papst Urban VIII. und die Hl. Bibiana

16.30 Uhr Kaffeepause

17.00 Uhr

Tobias Kämpf (Bochum): Deutungshoheiten: Bilder heiliger Frauen und deren Urheber im barocken Rom

FREITAG, 21. FEBRUAR 2014

IST ROM EINE FRAU? WEIBLICHKEIT IN ARCHITEKTUR UND URBANISTIK

9.00 Uhr

Ilaria Hoppe (Berlin): Plautilla Bricci, die erste Architektin: Zum Verhältnis von Architektur und Geschlecht im römischen Seicento

9.45 Uhr

Marisa Tabarrini (Rom): Olimpia Maidalchini Pamphilj and the Religious Reform of Regular Clergy under Pope Innocent X Pamphilj

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr

Francesca Santamaria (Pisa): »Amoris ac moeroris monumentum«. Women's tombs in the Roman Baroque

11.45 Uhr

Pawel Migasiewicz (Paris): Maria Kasimire Sobieska von Polen als römische Architekturmäzenin (1699–1714)

12.30–14.00 Uhr Mittagspause

KUNSTBEGRIFFE UND DAS GESCHLECHT DER BETRACHTER

14.00 Uhr

Eckhard Leuschner (Erfurt): Lanfrancos »Nackter Jüngling mit Katze auf einem Bett« — Fragen an ein Bild

14.45 Uhr

Sophia Kunze (Berlin): Grundannahmen in der Darstellung der Geschlechter am Beispiel normativer Abweichungen im 17. Jahrhundert

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr

Michael Thimann (Göttingen): Raffael-Imitatio als weiblicher Stil

16.45 Uhr

Elisabeth Oy-Marra (Mainz): »paiono di mano di una pittrice e d'una donna«. Zum Genderdiskurs in den Viten Belloris